

## Wie friedlich sind die Mohammedaner?

### Die Antwort auf einen Leserbrief an den Münchener Merkur

Herr B. nennt als Beispiel für den angeblich friedlichen Islam die Eroberung Andalusiens durch Moslems. Moslems hätten die Christen 300 Jahre lang toleriert. Stimmt. Die Christen durften 300 Jahre lang die Arbeitssklaven und die Bordelldamen stellen. Die so genannten Harems waren riesige Zwangsbordelle der moslemischen Herren. Weiter behauptet Herr B., die Christen hätten sich immer als die Intoleranteren beim Zusammentreffen mit den Moslems erwiesen. Stimmt auch. Sie haben sich nämlich immer gewehrt, wenn sie überfallen wurden.

Da sie durch die rücksichtslose Eroberung Andalusiens gewarnt waren, haben sie die Eroberer mit Karl Martell in Südfrankreich zurückgeschlagen. Das haben sie auch 883 in Italien getan, nachdem Moslems das Kloster Monte Cassino niedergebrannt hatten. Im Jahre 1480 haben die Türken die Stadt Otranto in Italien erobert und 800 Männer enthauptet, weil sie sich weigerten, Moslems zu werden. Frauen und Kinder gingen in die Sklaverei. Als eine riesige türkische Flotte 1571 Europa bedrohte, haben sich die angeblich intoleranten Christen mit Don Juan de Austria bei Lepanto

siegreich gewehrt. Das haben auch die Österreicher und Polen 1683 bei Wien geschafft. Und das mit schier unvorstellbaren Verteidigungsanstrengungen. Verteidiger sind nur in den Augen der Angreifer intolerant. Oder kennt Herr B. ein christliches Heer, das je ein moslemisches Heiligtum wie Mekka oder Medina erobert hätte? Aber umgekehrt haben Moslems christliche Heiligtümer mit Jerusalem, Bethlehem und Konstantinopel erobert. Was wäre aus Europa geworden, wenn sich die Christen damals nicht gewehrt hätten?

*Dr. E.W., Andechs*